Unser Grone

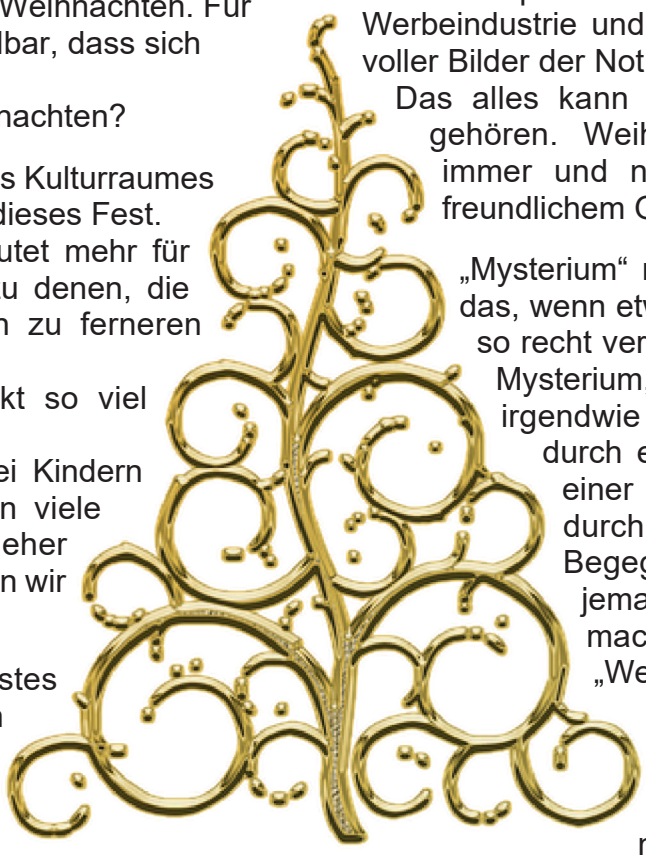
Mitteilungen der SPD für die Ortschaft Grone / verantwortlich: Oliver Steckel / Nr. 58 /Dezember 2017

Weihnachten zeigt sich nicht immer mit freundlichem Gesicht

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Grone,

alle Kinder und Jugendliche, mit denen ich zu tun habe, freuen sich auf Weihnachten. Für sie ist es gar nicht vorstellbar, dass sich jemand nicht darauf freut.
Freuen Sie sich auf Weihnachten?

Kein anderes Fest unseres Kulturraumes bewegt uns so sehr, wie dieses Fest.
Kein anderes Fest bedeutet mehr für unsere Beziehungen – zu denen, die uns nah sind, und auch zu ferneren Mitmenschen.
Kein anderes Fest weckt so viel Hilfsbereitschaft.
Und doch, anders als bei Kindern und Jugendlichen, haben viele von uns Erwachsene eher „gemischte Gefühle“, wenn wir an Weihnachten denken.



Im Bannkreis dieses Festes werden uns - ob wir wollen oder nicht - Licht- und Schattenseiten der eigenen Existenz bewusst - schärfer als sonst:
Erinnerungen an eigene Kindheit, fern und unwiederbringlich, der leere Platz, wo vor kurzem noch der Partner saß, ein schweigendes Telefon, wie lange schon haben sich Sohn oder Tochter nicht gemeldet.
Und schmerzhafter als sonst zeigt sich der Widerspruch zwischen Lichterglanz und Schaufensterpracht in den Flaniermeilen und der mit Pappbecher bettelnden alten Frau, die auf kaltem Pflasterstein davor sitzt.

Verstand und Gefühl wehren sich, wenn all die Glücksversprechen und Hochglanzprospekte der Werbeindustrie und die Nachrichtensendungen voller Bilder der Not so dicht beieinander liegen.
Das alles kann ja in diesen Tagen dazugehören. Weihnachten zeigt sich nicht immer und nicht jeder und jedem mit freundlichem Gesicht.

„Mysterium“ nennt die religiöse Sprache das, wenn etwas geschieht, das wir nicht so recht verstehen. Es ist und bleibt ein Mysterium, wenn dieses Fest uns doch irgendwie berührt oder gar ergreift: durch eine Musik, durch das Licht einer Kerze, durch Kinderaugen, durch einen Kartengruß, eine Begegnung oder wenn wir jemandem spürbar eine Freude machen können. Dann gibt es „Weihnachtsmomente“.

Mit welchem Gesicht wir selbst uns dem Weihnachtsfest nähern – das ist mein Wunsch für Sie, für uns: dass dieses „Mysterium“ geschieht, dass das Weihnachtsfest uns ergreift - zumindest für Augenblicke, ob wir so etwas erwarten oder nicht.

Kommen Sie und Ihre Familien gut durch diese Weihnachtszeit - mit all ihren normalen und alltäglichen, ihren wahnsinnigen und schönen, ihren gewollten oder unvermeidlichen Turbulenzen.

Ihr
***Pascal Misler*, Pastor der Jona-Gemeinde**

Liebe Gronerinnen und Groner,

das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen bevor. Ein sicheres Zeichen, kurz innezuhalten und auf das Jahr 2017 zurückzublicken.
War 2017 ein gutes Jahr? War 2017 ein schlechtes Jahr?
Jeder wird diese Frage wohl aus seiner ganz persönlichen Sicht unterschiedlich beurteilen.
Was hat das Jahr aber für die Gemeinschaft, was hat es für Grone gebracht?

Mehr Sicherheit bei der Benutzung der Turnhalle Martin-Luther-Straße

Die Kinder des städt. Kindergartens Martin-Luther Straße durften die Turnhalle im alten Gemeindehaus aus brandschutztechnischen Gründen auf Anweisung der Feuerwehr nicht mehr benutzen. Der Ortsrat hat sich dafür eingesetzt, dass eine Notrutsche (Röhrenrutsche) als zusätzlicher Rettungsweg gebaut wurde. Durch diese Sicherheitsmaßnahme können die Kinder nun wieder unbedenklich in der Turnhalle toben.

Mehr Sicherheit bei der Straßenüberquerung

Die Querungshilfe an der Siekhöhenallee ist nun endlich fertiggestellt. Fußgänger und Radfahrer können die viel befahrene Straße nun leichter und vor allem sicherer überqueren. Dazu wurde die Querungshilfe auch bewusst versetzt angeordnet.

Mehr Sicherheit durch Stärkung der Einsatz- und Streifendienste der Polizei

Die strategische Ausrichtung der Polizeidirektion Göttingen hat das Ziel, die Einsatz- und Streifendienste zu stärken. Dies hat zur Folge, dass die Besetzung und die Zuständigkeiten der Polizei-Kontaktbeamten durch die Polizeidirektion verändert wurden. Wo bisher 6 Kontaktbeamte im Einsatz waren, sind nunmehr durch Umorganisation nur noch 4 Kobs tätig. Herr Meyer, „unser“ Kontaktbeamter, ist jetzt neben Grone, Hetjershausen, Groß Ellershausen und Knutbühren auch noch für den Holtenser Berg, Holtensen, Hagenberg, Elliehausen und Esebeck zuständig. Ein Auto für die Vor-Ort-Betreuung steht ihm nicht zur Verfügung. Für die SPD-Fraktion ist die Stärkung der Einsatz- und Streifendienste natürlich nachvollziehbar, aber dass dafür die Stellen bei den Kontaktbeamten reduziert werden, ist ein völlig falscher Schritt der Polizeidirektion.
Durch die Kontaktbeamten wird die Polizei als Freund und Helfer wahrgenommen. Und zwar schon von unseren kleinsten Kindern und insbesondere auch von unseren Seniorinnen und Senioren. Die Polizei ist sichtbar, kann befragt und angesprochen werden. So können viele Dinge bereits auf dem kleinen Dienstweg geregelt werden, ohne dass erst ein offizieller Vorgang angelegt werden muss. Das subjektive Sicherheitsgefühl wird mit der Reduzierung der Kontaktbeamten, dem großen Einsatzgebiet und der schwindenden Sicht- und Ansprechbarkeit reduziert. Leider waren die Gespräche der Ortsbürgermeisterin und ihre Einlassungen in der Polizeiinspektion bisher erfolglos, weil die Organisation der Polizei Ländersache ist. Die Ausführungen im neuen Koalitionsvertrag auf Landesebene lassen jedoch hoffen, dass unter dem Aspekt der Verstärkung des Personals der Polizei und das Setzen auf Prävention auch der *Schutzmann auf der Straße* zu verstehen ist.
Wir wissen jedenfalls unseren Landtagsabgeordneten Gerd Hujahn (selbst Polizist) an unserer Seite, der sich mit uns gemeinsam für den Erhalt eines „Groner“ Kontaktbeamten einsetzt. Wir bleiben am Ball!

Mehr Wohnungen in Grone

In Göttingen fehlen 4.000 Wohnungen. Für die Studenten, für die Geflüchteten und für die, die gern vom Land wieder in die Stadt ziehen wollen, fehlen Wohnungen. Bezahlbare Wohnungen.
An vielen Stätten wird gebaut und verdichtet. Auch in Grone.
Am Greitweg sollen 150 neue Wohnungen entstehen. Der Ortsrat hat bereits für das anstehende Bebauungsplanverfahren diverse Anregungen und Auflagen dazu formuliert. Jetzt haben auch die Bürger und Bürgerinnen Gelegenheit ihre Einwendungen dazu vorzubringen.
Die großen Wohnungsbestände der Adler Real Estate Immobiliengesellschaft in Grone Süd und Grone Altdorf (insgesamt 1098 Wohnungen) will der Investor sanieren und aufstocken. Insgesamt sollen so 200 neue Wohnungen entstehen. Neben einer energetischen Sanierung sollen auch neue Balkone und teilweise Fahrstühle angebaut werden. Grundsätzlich begrüßt die SPD- Fraktion natürlich eine Sanierung und Modernisierung der Wohnungen. Wir werden das weitere Verfahren aber kritisch begleiten, insbesondere was daraus resultierende Mieterhöhungen und soziale Verantwortung von Wohnungsbaugesellschaften betrifft. Unter anderem haben wir im Ortsrat die Verwaltung aufgefordert, Bürgeranhörungen zu diesem Thema durchzuführen.

Mehr Naherholung in Grone

Durch die Versiegelungen im Rahmen der Verbreiterung der Bundesautobahn und des Baus der Westumgehung

Einweihung An den Hampenwiesen